



sbo *Energie aus einer Hand*

**BERICHT UND RECHNUNG
DER STÄDTISCHEN BETRIEBE OLTEN
2015**

Strom | Gas | Wasser

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
LAGEBERICHT	2
Ergebnisse und Kennzahlen nach Geschäftsbereichen	
Mitarbeitende	
Risikobeurteilung	
Bestellungs-/Auftragslage	
Forschungs-/Entwicklungstätigkeit	
Aussergewöhnliche Ereignisse	
Zukunftsaussichten	
TÄTIGKEITSBERICHT	4
Elektrizität	
Erdgas/Biogas	
Wasser	
Überprüfung der sbo-Strom-und Gasbuchhaltung	
CORPORATE GOVERNANCE	14
Struktur	
Beteiligungen	
Rechtsform und Eigentum	
Steuerung durch Eigentümer	
Kapitalstruktur	
Verwaltungsrat	
Geschäftsleitung	
IKS, Risikomanagement	
Mitwirkungsrechte durch Eigentümer	
Revisionsstelle	
Informationspolitik	
FINANZBERICHT	18
Erfolgsrechnung	
Bilanz	
Geldflussrechnung	
Anhang	
Erläuterungen	
Revisionsbericht	
KENNZAHLEN A.EN	30

IMPRESSUM

Herausgeber: sbo / Gestaltung Brandl & Schärer AG, Olten / Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Auf die Frage «Wie sehen Sie das Gheid?» wurden im Rahmen eines Fotowettbewerbs der sbo über fünfzig Aufnahmen eingereicht. Sie zeigen die Grundwasserschutzzone aus den unterschiedlichsten und zum Teil ungewohnten Perspektiven. Einige sind in diesem Geschäftsbericht abgedruckt. Als Sieger wurden von der Jury drei Fotos gekürt, welche exemplarisch Naturnähe und Weite ausdrücken. Die Gewinner durften Preise im Wert von 500 Franken sowie – wie auch alle anderen Wettbewerbsteilnehmer – eine praktische a.en-Umhängetasche entgegennehmen.

1. Preis: Stefan Bütikofer, Olten
2. Preis: Dominik Roth, Olten
3. Preis: Nico Scognamiglio, Niederbuchsiten



VORWORT

Geschätzte Kundinnen und Kunden
Sehr geehrte Gemeinde- und Stadträtinnen und -räte
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im weiterhin strengen und sich im Umbruch befindenden Umfeld dürfen die sbo ein erfreuliches Geschäftsergebnis 2015 präsentieren. Sämtliche Geschäftsbereiche konnten zum guten Betriebsergebnis beitragen. Das Jahresergebnis – rund 3 Mio. CHF vor Verzinsung bzw. rund 2 Mio. CHF nach Verzinsung – liegt ungefähr auf Vorjahreshöhe. Der erwirtschaftete operative Cash-flow beträgt 10,2 Mio. CHF, bei Nettoinvestitionen von 9,0 Mio. CHF.

Neue Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der sbo erfolgt auf dem Obligationenrecht (OR) und geltenden branchenspezifischen Regelungen (Statuten sbo § 4 und 22). Das Amt für Gemeinden hat demnach bestätigt, dass das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 für die sbo nicht zur Anwendung kommt. Am 1. Januar 2013 ist das neue Rechnungslegerecht als Teilrevision des Obligationenrechts (OR) in Kraft getreten. Für den vorliegenden Bericht, d. h. für das Geschäftsjahr 2015, haben die sbo die neuen Bestimmungen erstmals angewendet. Er ist neu unterteilt in den Lagebericht, den Tätigkeitsbericht, Angaben über die Corporate Governance und den Finanzbericht. Ein über den handelsrechtlichen Abschluss hinausreichender Abschluss nach einem anerkannten Standard (z.B. Swiss GAAP FER) ist für die sbo keine Pflicht und wird allenfalls für zukünftige Abschlüsse geprüft.

Kooperationspartnerin AVAG

Die a.en ist primär für ihre beiden Muttergesellschaften (sbo und Alpiq Versorgungs AG) tätig sowie auch für Dritte. Am 13. November 2015 teilte die Alpiq mit, sie prüfe ihren Anteil

von rund 97% an der AVAG zu veräussern. Als Kooperationspartnerin der AVAG wurden die sbo nicht speziell oder vorgängig informiert – was aufgrund der Insidergesetzgebung auch nicht möglich war. Der Verwaltungsrat der sbo befasste sich an a.o. Sitzungen intensiv mit der sich daraus für die Zusammenarbeit innerhalb der a.en ergebenden neuen Situation und prüfte die für die sbo möglichen Handlungsoptionen.

Auch unter Berücksichtigung von Ziff. 10 der vom Stadtrat für die sbo verabschiedeten Eigentümerstrategie und unter laufender Information des Stadtrates entschied sich der Verwaltungsrat – mit oder ohne Partner – ein Angebot für die AVAG-Aktien einzureichen. Als oberste Zielsetzung steht die Sicherung des Betriebes für die sbo in allen Sparten durch die a.en, und damit auch der Fortbestand und die Weiterentwicklung der a.en.

Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, neue Herausforderungen zugunsten unserer Kundinnen und Kunden – wie auch zugunsten der Einwohnergemeinde Olten – anzupacken.



Ernst Zingg
Präsident
des Verwaltungsrates



Norbert Caspar
Vorsitzender
der Geschäftsleitung



LAGEBERICHT

Ergebnisse und Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Tsd. CHF	EVO Energie	EVO Netz	GVO inkl. Wärme	WVO	Finanz – abteilung	Total 2015
Betriebsertrag	9 300	14 991	32 345	5 668	133	62 437
Betriebsaufwand	- 8 295	- 10 267	- 28 006	- 4 039	- 118	- 50 724
Betriebsergebnis (EBITDA)	1 005	4 724	4 339	1 629	15	11 713
Abschreibungen	- 226	- 2 179	- 2 797	- 597	-	- 5 799
Betriebsergebnis (EBIT)	779	2 545	1 542	1 032	15	5 914
Finanzerfolg	198	- 54	436	- 158	- 15	407
Ausserordentlicher Erfolg	- 370	- 1 870	- 640	- 421	-	- 3 301
Jahresgewinn vor Verzinsung	607	621	1 338	453	-	3 020
Verzinsung Dotationskapital	- 455	-	- 350	- 175	-	- 980
Jahresgewinn nach Verzinsung	152	621	988	278	-	2 040
Nettoinvestitionen	192	4 774	3 634	354	-	8 954
Cash-flow traditionell	1 203	4 670	4 775	1 725	-	12 373
Eigenfinanzierungsgrad	626,6%	97,8%	131,4%	487,3%		138,2%

Mitarbeitende

Die sbo verfügen über kein eigenes Personal. Sämtliche Mitarbeitenden sind in der a.en angestellt. Aufgrund effektiv erbrachter Leistungen werden deren Aufwendungen als Dienstleistung an die sbo verrechnet. Auf Basis des Mitwirkungsgesetzes nimmt eine Arbeitnehmervertretung (ANV) die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber der a.en wahr.

Bestand Personaleinheiten a.en per 31.12.2015

	in Personaleinheiten
Geschäftsleitung	4,00
Finanzen und Dienste	36,76
Marketing und Kommunikation	8,00
Technik und Netze	73,80
Engineering E	9,80
Betrieb E	23,30
NDL + Sicherheit	8,00
Engineering GW, GIS	10,70
Betrieb GW	15,00
Netzführung, RNL	7,00
Total (inkl. 2 Lernende)	122,56

Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der sbo schafft die Grundlage für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Es schafft Transparenz über die Risikosituation und stellt in einem kontinuierlichen Prozess die systematische Bewirtschaftung der wesentlichen Risiken sicher. Ausgehend von einer jährlich durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die sbo wesentlichen Risiken durch den Verwaltungsrat identifiziert und auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen bewertet. Die letzte Risikobeurteilung wurde am 27. November 2015 vorgenommen und dokumentiert.

Bestellungs-/Auftragslage

Die sbo sind in grundsätzlich stabilen Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig.

Die Stromversorgung erfolgt seit 2009 nach Netz (regulierter Bereich) und Energie (teilliberalisierter Bereich) getrennt. Mussten die sbo in den letzten Jahren einige (Energie-) Kundenverluste (v.a. aus dem Bereich Transport, Telekommunikation und Grossversorger) verzeichnen, hat sich diese Tendenz im Berichtsjahr abgeflacht. Es war bei den Kunden zwar ein anhaltender Trend in Richtung Markt feststellbar. Die meisten dieser Kunden haben weiterhin die sbo als ihren Stromlieferanten gewählt. Die Minderverbräuche bei Grosskunden infolge wirtschaftlicher Veränderungen können nur teilweise durch den Zuwachs im Wohnbereich (Olten Südwest) kompensiert werden.

Die Gasversorgung ist – nebst politischer und regulatorischer Veränderungen – stark durch die Witterung geprägt. Erfreulich ist jedoch, dass das bestehende Gasnetz im Berichtsjahr durch neunzig Neuanschlüsse erweitert bzw. verdichtet werden konnte.

Forschungs-/Entwicklungstätigkeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die sbo keine eigenen, wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt.

Die sbo sind als Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) auch Trägerin des 1992 gegründeten Forschungs-, Entwicklungs- und Förderungsfonds der Schweizerischen Gasindustrie (FOGA). Der FOGA unterstützt die Forschung, Entwicklung und Markteinführung neuer Technologien zum sparsamen, sauberen und sicheren Einsatz von Erdgas und Biogas als Brenn- und Treibstoff.

Via a.en sind die sbo Mitglied des Vereins Energie Zukunft Schweiz (EZS). EZS unterstützt Energieversorgungsunternehmen und Organisationen praxisnah und bedürfnisgerecht, die Energieeffizienz zu fördern und erneuerbare Energien auszubauen.

Energieberatung

Die Integration und Durchführung der vor einem Jahr übernommenen Tätigkeiten der städtischen Energieberatungsstelle verlief problemlos und hat sich bewährt (umso mehr, als viele Beratungsdienstleistungen mit bestehenden Angeboten der sbo identisch waren). Unter Mitwirkung eines ehemaligen städtischen Energieberaters wurde im Froheimschulhaus die gut besuchte öffentliche Informationsveranstaltung «Jetzt – nachhaltig heizen» durchgeführt. Als zusätzliche Förder- und Beratungsaktionen wurden durchgeführt: GEAK Plus, Wärmepumpenboiler-Aktion, Austauschaktion für Gasherde ohne Zündsicherung.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Am 12. Januar 2015 hat der Stadtrat von Olten die Eigentümerstrategie für die sbo verabschiedet.

Am 13. November 2015 gibt die Alpiq bekannt, sie prüfe (beabsichtige) die Veräusserung ihrer Tochtergesellschaft Alpiq Versorgungs AG (AVAG), der Kooperationspartnerin der sbo innerhalb des Joint Ventures a.en. Die sbo beabsichtigen für den Kauf der von der Alpiq gehaltenen AVAG-Aktien ein marktgerechtes Angebot einzureichen.

Zukunftsaussichten

Die für die sbo langfristigen Entwicklungen des Umfeldes sind die Energiemärkte, die politischen und regulatorischen Entwicklungen sowie die nach wie vor grossen Veränderungen in der Energiewirtschaft. Ebenso gilt es, die Belange der Wasserversorgung (Grundwasserqualität, Versorgungssicherheit) nachhaltig zu sichern, u.a. mit dem in der Regionalen Wasserplanung angestrebten Netzverbund mit dem Niederramt.

Der mögliche Erwerb der AVAG bzw. des Alpiq-Anteils an der AVAG würde für die sbo – und gleichzeitig für die ganze Region – eine grosse Chance bedeuten. Damit verbunden wären die Weiterführung der a.en und anschliessend ein Integrations- und Transformationsprozess innerhalb der a.en.

Um innerhalb der a.en die Abläufe weiter optimieren, den Logistikprozess zentralisieren und mit sämtlichen Mitarbeitenden an einem Standort operieren zu können, plant die a.en seit längerem die Realisierung eines eigenen Betriebsgebäudes am Standort Dünnerbogen. Seit dem 26. Oktober 2015 liegt die rechtsgültige Baubewilligung vor. Über die definitive Bauauslösung wird im 2016 entschieden.

Kennzahlen Budget 2016

	Mio. CHF
Betriebsertrag	66,8
Betriebsaufwand	60,1
EBIT	6,7
Cash-flow traditionell	12,2
Nettoinvestitionen	11,2

TÄTIGKEITSBERICHT



Das Siegerbild
des Fotowettbewerbs
von Stefan Bütikofer.



ELEKTRIZITÄT

Allgemeines

Die Netznutzung, d. h. der Gesamtbedarf aller Oltner Stromkundinnen und -kunden an elektrischer Energie, nahm um knapp 3% auf 140,2 GWh zu.

Die regulatorisch kalkulierten Netznutzungstarife erhöhten sich – u. a. auch aufgrund deutlich höherer Vorliegerkosten – um durchschnittlich 7,5%. Nach der letztjährigen Energiepreissenkung in der Grundversorgung um 10%, blieben diese im Berichtsjahr unverändert und werden per 2016 um weitere 5% gesenkt werden können. Es ist bereits vorgesehen, dank optimierter Beschaffung auch im 2017 wiederum eine Energiepreissenkung für Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung vornehmen zu können.

Die sbo nahmen erneut am Datenpool teil, in welchem der ElCom Daten zur Verfügung gestellt werden mussten, anhand derer die Durchführbarkeit der sogenannten Sunshine-Regulierung getestet wurde. Die Sunshine-Regulierung soll Teil der Qualitäts- und Tarifkontrolle werden.

Netzbetrieb und -ausbau

Im Baugebiet Chlyholz wurde eine weitere Trafostation TS 92 Ulmenweg erstellt. Die (Bezirks-)Trafostationen TS 5 Sega, TS 3 Winkel, TS 61 Hammer und TS 15 Steinacker wurden auf die Regionale Netzleitstelle (RNL) aufgeschaltet.

Im 16-kV-Netz wurden die Verbindungen zwischen Rötzmattweg (TS 23), Bühnenstrasse (TS 42) und Gründerstrasse (TS 90) sowie zwischen Winkel (TS 3) und dem Geschäftshaus Energy (TS 88) neu erstellt. Die provisorische 16-kV-Freileitung zwischen Stirnimann AG (TS 13) und dem Pumpwerk Wangen (TS 73) wurde verkabelt.

In mehreren Strassensanierungen wurden das Niederspannungsnetz erneuert. Bei der Sanierung der Solothurnerstrasse wurden gleichzeitig neue LED-Lampen eingesetzt.

Energieprodukte – Stromkennzeichnung

Die gesetzlich vorgeschriebene Stromkennzeichnung für das vergangene Geschäftsjahr erfolgt jeweils erst nach Redaktionsschluss des Geschäftsberichtes der sbo. Dennoch kann aufgrund der Stromkennzeichnung 2014 festgestellt werden, dass der Anteil Solarstrom in den Stromprodukten erneut erhöht werden konnte und deutlich über dem ursprünglich versprochenen Anteil liegt:

- **StandardStrom:** 4,75% Sonnenenergie (versprochener Mindestanteil: 2%)
- **AareStrom plus:** 8,00% Sonnenenergie (versprochener Mindestanteil: 5%)

Erstmals wurden der **AareStrom plus** bzw. die Beschaffung der dafür erforderlichen Herkunftsnachweise – wie auch die neuen Biogasprodukte – durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) überprüft (siehe S. 12).

Im Segment **MarktStrom** waren äusserst rege Markt- und Kundenaktivitäten bei weiter sinkenden Margen zu verzeichnen. Per 31. Oktober – dem Stichdatum für den erstmaligen Markteintritt für die Kunden – standen 41 Kunden «zu Buche», mit welchen per 2016 **MarktStrom**-Abschlüsse getätigt werden konnten.

Photovoltaik

Die 537-kWp-Anlage auf dem Dach des Eisstadions Kleinholz hat ihr erstes ganzes Betriebsjahr hinter sich. Der Energieertrag lag mit 472 031 kWh im Rahmen des prognostizierten bzw. errechneten Bereichs.

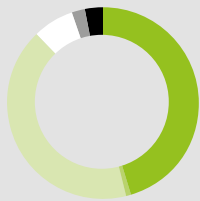
Bereits vor einigen Jahren liess die Einwohnergemeinde Olten (EGO/Baudirektion) ein Vorprojekt für eine PVA auf den Dächern des Werkhofs und des Feuerwehrmagazins erstellen, welche jedoch in der Folge nicht realisiert wurde. Die sbo «erbten» und aktualisierten dieses Projekt in Form einer 230-kWp-Anlage auf dem geeigneteren Dach des Werkhofs. Mit der EGO/Baudirektion konnte ein entsprechender Dachnutzungsvertrag vereinbart werden. Die Realisierung und Inbetriebnahme der Anlage ist für Frühling 2016 geplant.

Aaerstromfonds

Der Fonds wird durch die AVAG, die Elektra Untergäu und die sbo gespiesen und administrativ von der Alpiq verwaltet. Das Fondsvermögen betrug per 31. Dezember 2015 152 883 Franken. Ausbezahlt wurden acht Förderbeiträge in der Höhe von insgesamt 23 809 Franken. Der jährliche Aaerstrom-Kundenanlass führte dieses Mal in die Biomassevergärungsanlage nach Pratteln.

Energieabsatz		
Energieabgabe nach Produktgruppen in GWh (%)		
	2015	2014
■ StandardStrom	46,5 (45,4)	45,9
■ AareStrom plus	0,8 (0,8)	0,9
■ GrauStrom	42,6 (41,6)	51,8
■ MarktStrom	7,3 (7,1)	0,9
■ Öffentliche Beleuchtung *	2,1 (2,1)	1,7
Energieabgabe an Endkunden	99,3 (97,0)	101,2
■ Netzverluste, Messdifferenzen	3,1 (3,0)	2,6
Total Energieabgabe	102,4 (100,0)	103,8

*1) Für die öffentliche Beleuchtung wird erneuerbarer StandardStrom eingesetzt.



Netznutzung		
Energiedurchleitung nach Netzgruppen in GWh (%)		
	2015	2014
■ Privat NE 7 (inkl. Sondertarife NE 7)	44,9 (32,0)	45,1
■ Gewerbe NE 7	13,2 (9,4)	12,0
■ KMU NE 7	26,9 (19,2)	27,6
■ Industrie NE 5	55,2 (39,4)	52,0
Total Energiedurchleitung	140,2 (100,0)	136,6



Die Differenz zwischen Energieabgabe und Energiedurchleitung (Bereich Netz) entspricht der Durchleitung für «Freie Kunden», welche ihren Energielieferanten gewechselt haben.

Zahlen und Fakten			
	2015	2014	
Höchste Tagesbelastung (Stundenmittel)			
1. Quartal	kW	25 452	24 194
2. Quartal	kW	22 917	23 286
3. Quartal	kW	22 514	22 742
4. Quartal	kW	24 570	24 982

Netze und Anlagen			
Mittelspannung 16 kV	km	53	53
Niederspannung	km	316	305
Trafo-Stationen *	St.	91	-
Transformatoren *	St.	138	-

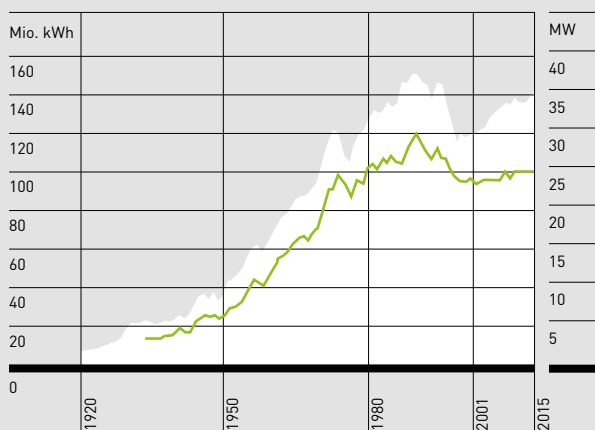
*1) Inkl. Kundenstationen, exkl. SBB

Zähler und Empfänger			
Zähler	St.	13 498	12 921
Rundsteuerempfänger	St.	3 381	3 210

Öffentliche Beleuchtung			
Leuchten	St.	3 986	3 943
Lampen	St.	4 580	4 525
Energieverbrauch	kWh	2 141 185	1 726 421
Anteil am Strombedarf	%	1,5	1,3

Eigenproduktion			
Klein-BHKW Rötz matt	kWh	27 859	16 886
PVA Sportpark Olten	kWh	472 031	13 815

Entwicklung der Energiebereitstellung bzw. Netznutzung



■ Energiebereitstellung in Mio. kWh
■ Höchstbelastung in MW

ERDGAS/BIOGAS

Allgemeines

Trotz kälteren Wetters lag der Gasabsatz mit 554,6 GWh – bedingt durch geringeren Bedarf industrieller Grossverbraucher – nur unwesentlich über dem des Vorjahres.

Begünstigt durch den bereits Ende 2014 beginnenden Ölpreiszerfall und die Aufhebung des Euro-Mindestkurses sanken auch die Importpreise für Erdgas in der Schweiz deutlich. Diesen – damals vielerorts «Euro-Bonus» genannten – deutlichen Preisvorteil gaben die sbo umgehend per 1. Februar 2015 an ihre Kundinnen und Kunden weiter und senkten ihren Gaspreis um ca. 1 Rp./kWh.

Netzausbau und -betrieb

Das Gasnetz wurde auf einer Länge von ca. 2 km erneuert bzw. ersetzt, was einer Sanierungsquote von rund 1% entspricht. Dabei konnten weitere 100 m Graugussleitung eliminiert werden. Das gesamte Leitungsnetz enthält noch 1,4 km Graugussleitungen. Anlässlich der regel- und routinemässig durchgeführten Gasverlustanalyse wurde die im gesamten Leitungsnetz festgestellten elf Leckagen ihrer Priorität entsprechend umgehend repariert.

Durch Ausbauten in den Gemeinden Fülenbach, Kappel und Winznau sowie durch Verdichtungen wurde das Leitungsnetz um ca. 2,6 km erweitert. In Fülenbach wurde das Industriegebiet erschlossen und die Leitung bis zur Gemeindegrenze Wolfwil geführt. Wolfwil ist Konzessionsgemeinde der sbo-Wiederverkäuferin Sogas. In deren Auftrag konnten in Wolfwil 700 m Gasleitungen gebaut werden. Der Zusammenschluss Wolfwils ans Gasnetz der sbo ist im Frühjahr 2016 vorgesehen.

Was beim Strom Verteilrkabinen und Trafostationen sind, sind in einem Gasnetz Druckreduzier- (DRS) und Bezirksreglerstationen (BRS). In Schönenwerd wurde für eine Neuüberbauung eine DRS und in Gunzgen eine BRS erstellt. Die bestehende DRS Migros Neuendorf wurde in eine BRS umgerüstet, ab welcher neu die gesamte Gemeinde Neuendorf versorgt werden kann.

Wärmeverbund Bornfeld

Die letzte Parzelle im Bornfeld (1. Etappe) wurde überbaut und an den Wärmeverbund angeschlossen. Der Ausbau der Überbauung Chlyholz schritt weiterhin zügig voran, sodass per Ende Jahr eine Gesamtleistung von 1,3 MW an den Wärmeverbund angeschlossen war. Im 2016 wird deshalb die geplante Erweiterung der Leistung in der Heizzentrale in Angriff genommen.

Biogas – seit 1. Juli 2015 standardmässig

Analog dem im 2013 eingeführten «Opt-out»-Verfahren beim Strom wurde das Standardprodukt für Privatkunden per 1. Juli 2015 mit 5% Biogas angereichert, was jährlich rund 5 Mio. kWh Biogas ausmachen wird. Das entspricht gegenüber der bis jetzt nur auf Kundenwunsch – im «Opt-in»-Verfahren – gelieferten Biogasmenge einer Steigerung um das Fünfzehnfache. Die Umstellung auf das neue Produkt erfolgte für die Kunden ohne Mehrpreis und stiess auf äusserst positives Echo. Das Biogas stammt aus Anlagen in Deutschland und der Schweiz. Es wird physisch ins Gasnetz eingespeist und aus organischen Abfällen hergestellt, d.h. es werden keine nachwachsenden Rohstoffe verwendet. Den Kundinnen und Kunden stehen folgende Produkte zur Auswahl:

- **95% Erdgas / 5% Biogas**
Standardprodukt für alle Kundinnen und Kunden mit einer Heizung bis 100 kW
- **80% Erdgas / 20% Biogas**
Den eigenen Anteil Biogas erhöhen und den eigenen CO₂-Ausstoss reduzieren
- **100% Biogas**
Den eigenen CO₂-Ausstoss praktisch gänzlich eliminieren
- **100% Erdgas**

Weiterhin wird den an den Tankstellen abgesetzten Erdgas-mengen ein Anteil von 10% Biogas beigemischt, um die Mindestanforderung zur Erlangung der Treibstoffzollreduktion einzuhalten.

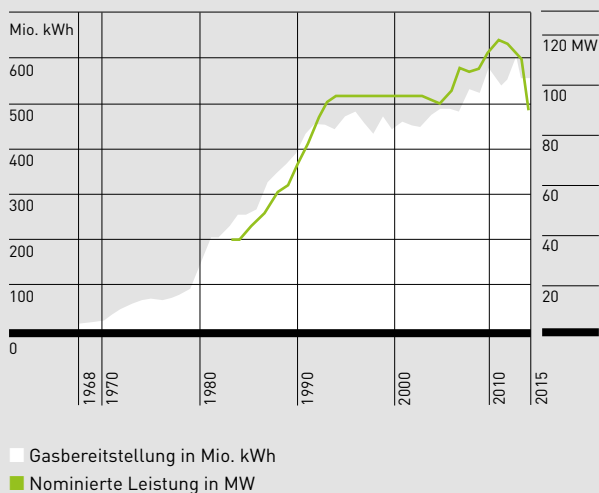
Der Bezug der Biogaszertifikate – in Deutschland über das Dena-Register, in der Schweiz über die Clearingstelle – und der Biogasverkauf im Wärmemarkt wurden für 2015 erstmals durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) überprüft und auditert (siehe S. 12).

Neukunden

Im gesamten Versorgungsgebiet konnten erfreulicherweise 90 Neukunden ans Gasnetz angeschlossen werden, z. B.:

Dulliken	Amag
Fulmbach	Vending Service AG
Lostorf	Telanor AG
Olten	MFH Solothurnerstrasse 14
	MFH Rosengasse 65
	Wohn- und Gewerbehau Aarepark
	Wohn- und Gewerbehau Odo
Schönenwerd	MFH Oltnenstrasse 64
Trimbach	MFH Baslerstrasse 44/46
Winznau	Schulhaus

Entwicklung der Gasbereitstellung



Entwicklung Erdgas als Treibstoff



Zahlen und Fakten

		2015	2014
Energieabsatz			
Endkunden	GWh	426,0	428,7
Wiederverkäuferin	GWh	122,5	115,9
Wärmeverbund Bornfeld *	GWh	1,3	1,0
Tankstellen	GWh	4,8	5,7
Total Energieabgabe	GWh	554,6	551,3
Abgrenzungen, Messdifferenzen	GWh	6,9	-7,4
Energiebezug GVM	GWh	561,5	543,9

*) Die Wärmeproduktion erfolgt mittels Erdgas und Holzpellets. Die so produzierte bzw. verkaufte Wärmemenge betrug 3 767 155 kWh.

Höchster Tageskonsum	GWh	3,225	2,880
Niedrigster Tageskonsum	GWh	0,319	0,268

Biogas

Bezug Biogas-Zertifikate *	GWh	1,62	0,99
Verkauf Biogas (Treibstoff)	GWh	0,48	0,57
Verkauf Biogas (Wärme)	GWh	1,73	0,32

*) Anders als Herkunftsnachweise von (Öko-)Strom können nicht benötigte Biogas-Zertifikate via Clearingstelle zurückbehalten und in den Folgejahren verwendet werden.

Netze

Hochdruck 5 bar	km	84,9	84,1
Niederdruck	km	100,7	99,4
Wärmeverbund Bornfeld	km	1,9	1,8

Anlagen

Gasübernahmestationen *	St.	5	5
Druckreglerstationen	St.	56	54
Nutzvolumen Röhrenspeicher	Nm ³	50 000	50 000
Energieinhalt Röhrenspeicher	kWh	560 000	560 000
Heizzentrale Bornfeld	kW	1 500	1 500
Zähler **	St.	4 485	4 297

*) Befinden sich seit 2006 im Eigentum der GVM AG.

***) Inkl. Sogas AG.

WASSER

Allgemeines

Der gemessene Wasserabsatz nahm erstmals seit einigen Jahren wieder zu, und zwar um 94 000 m³ auf 2,26 Mio. m³. Nebst dem Wasserbedarf der neuen Wohngebiete mag auch der langanhaltend trockene Sommer dazu beigetragen haben.

Netzbetrieb und -ausbau

In dreizehn Strassenzügen in Olten und Trimbach wurde das Wassernetz auf einer Länge von 1,5 km saniert; dabei wurden ca. 900 m Graugussleitungen ersetzt. Insgesamt entspricht dies einer Sanierungsquote von ca. 1,2%.

Im Rahmen einer systematischen Netzkontrolle wurden an 250 Hydranten Geräuschdetektoren montiert und während acht Stunden die Geräusche aufgezeichnet. Dadurch erkannte Leckagen wurden mittels Stethophon eingegrenzt und lokalisiert. Nach der umgehend erfolgten Reparatur der 16 Schadenstellen konnte der abendliche Wasserverbrauch – als Indikator von Wasserverbrauch bzw. –verlusten – wieder auf normalem Niveau festgestellt werden. Dadurch sollte auch die Wasserbereitstellung (geförderte Wassermenge) im nächsten Jahr wieder deutlich geringer ausfallen. Der auffallend hohe Wert von beinahe 13 000 m³ maximaler Wasserbereitstellung an einem Tag lässt sich durch das Löschwasser für den Grossbrand an der Liegenschaft Aarepark erklären.

Genügend Wasser – auch wenn's heiss und trocken ist

Sowohl während der langen Hitze- und Trockenperiode im Juli als auch während des äusserst niederschlagsarmen Herbstes hat sich an der hohen Verfügbarkeit des Oltners Trinkwassers nichts verändert. Der Grundwasserspiegel des Dünnerngäu wird permanent überwacht und aufgezeichnet. Gepumpt wird das Wasser vorwiegend in den modernen Pumpwerken B und C in einer Tiefe von mehr als 14 m unter dem Grundwasserspiegel, was die Mächtigkeit dieses Grundwasserstroms verdeutlicht.

Trinkwasserqualität neu auf www.trinkwasser.ch

Auf der vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfachs (SVGW) Ende 2015 lancierten Informationsplattform sind die Qualitätsmerkmale sämtlicher angeschalteter Wasserversorgungen – selbstverständlich auch der sbo – transparent abruf- und einsehbar.

Die jährliche Kontrolle durch den kantonalen Trinkwasserinspektor erfolgte am 25. August / 2. September 2015 mit insgesamt 20 Probeentnahmen und zeigte eine einwandfreie Qualität.

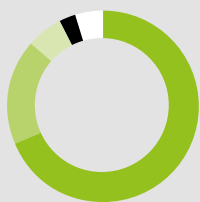
Der Nitratwert im von den sbo geförderten Wasser betrug im Jahresdurchschnitt sämtlicher Messwerte 26,61 mg/l, was dem Zielwert der Nitratkommission von 25 mg/l erfreulich nahe liegt.

20 Jahre Nitratkommission Gäu-Olten

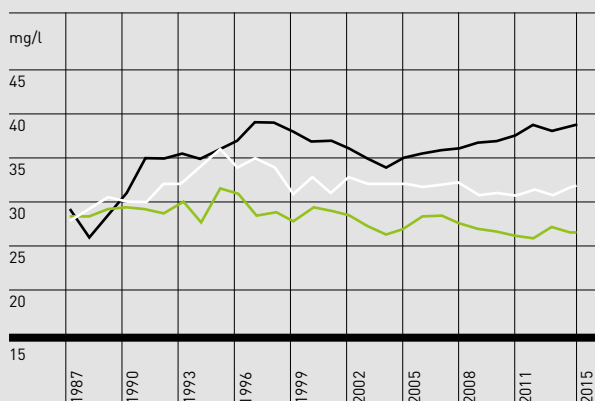
Seit 20 Jahren engagiert sich die Nitratkommission für eine hohe Trinkwasserqualität im Raum Gäu-Olten. Das Bundesamt für Landwirtschaft wird das Projekt für weitere sechs Jahre finanziell unterstützen. Die Umsetzung der Massnahmen bzw. die daraus resultierenden Ertragseinbussen in der Landwirtschaft belaufen sich in der neuen Projektphase auf jährlich rund 900 000 Franken und werden zu 80% vom Bund und zu 20% von den am Projekt beteiligten Wasserversorgungen getragen.

Die Arbeit der letzten 20 Jahre der Nitratkommission wurde anlässlich einer kleinen Feier bei den Pumpwerken im Gheid von rund hundert Gästen, darunter die Vizedirektorin des Bundesamtes für Umwelt und Regierungsrat Roland Fürst, gewürdigt. In seiner Grussbotschaft lobte Fürst die gute Zusammenarbeit zwischen Kanton, Wasserversorgern und den Gäuer Bauern: «Das ist vorbildlich!»

Wasserbereitstellung nach Gemeinden		2015	2014
■ Olten	m ³ (%)	1 552 136 (68,7)	1 495 322
■ Trimbach	m ³ (%)	403 251 (17,8)	407 108
■ Starrkirch-Wil	m ³ (%)	136 465 (6,1)	114 296
■ Unterer Hauenstein	m ³ (%)	66 464 (2,9)	60 003
■ Gratisabgabe gemessen (Öffentliche Brunnen Olten und Trimbach, Eigenbedarf)			
	m ³ (%)	101 626 (4,5)	89 122
Total Wasserabgabe	m³ (%)	2 259 942 (100)	2 165 881
Gratisabgabe ungemessen, Messdifferenzen, Verluste			
	m ³	584 828	288 349



Entwicklungstendenz Nitratgehalt



- PW Neufeld Neuendorf
- PW Zelgli Kappel
- PW Gheid Olten

Zahlen und Fakten		2015	2014
Pumpwerke Gheid			
Förderung	m ³	2 844 770	2 454 230
Energieverbrauch	kWh	1 110 703	992 217
Energiekennziffer	kWh/m ³	0,39	0,40

Grundwasser Gheid			
- Pumpwerk B höchst	m.ü.M.	401,3	401,0
- Pumpwerk B tiefst	m.ü.M.	399,2	399,4
- Pumpwerk 2 höchst	m.ü.M.	405,1	404,8
- Pumpwerk 2 tiefst	m.ü.M.	402,7	403,0

Netz und Anlagen			
Leitungen	km	121,0	120,9
Reservoirs	St.	5	5
Reservoir Inhalt	m ³	12 200	12 200
Öffentliche Brunnen Olten	St.	52	52
Öffentliche Brunnen Trimbach	St.	21	21
Hydranten	St.	770	764
Zähler	St.	4 602	4 525

Tägliche Wasserbereitstellung (Förderung)			
Max. Bereitstellung in 24 h	m ³	12 837	9 130
Min. Bereitstellung in 24 h	m ³	5 860	4 270
Mittlere Bereitstellung in 24 h	m ³	8 944	5 125
Mittlerer Bezug in Olten	l/Person	236	227
Mittlerer Bezug in Trimbach	l/Person	170	173

Oltner Wetter *			
Niederschläge 1. Quartal	mm	197	162
Niederschläge 2. Quartal	mm	384	263
Niederschläge 3. Quartal	mm	140	316
Niederschläge 4. Quartal	mm	132	178
Niederschläge total	mm	853	919
Heissester Tag (7.8.)	°C max.	37,5	35,9
Kältester Tag (8.2.)	°C min.	- 9,6	- 4,6
Heizgradtage	HGT	3 051	2 793

*] Gemessen in der Wetterstation der sbo beim Pumpwerk B Gheid. Die aktuellen sbo-Wetterdaten werden regelmässig im Oltner Tagblatt veröffentlicht.

ÜBERPRÜFUNG DER SBO- STROM- UND GASBUCHHALTUNG



21. März 2016

Die sbo haben eine Überprüfung der Strom- und der Gasbuchhaltung durch Auditoren der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) in Auftrag gegeben. Dabei wurden die Aussagen zu den definierten Strom- und Gasprodukten mittels Nachweisen und Audits auf der Basis von Stichproben vor Ort überprüft. Es wurden die folgenden Kontrollen durchgeführt und festgestellt, dass

- die gelieferten Elektrizitätsmengen der Elektrizitätsbuchhaltung entsprechen und nicht mehr Strom verkauft wurde als im Geschäftsjahr beschafft wurde.
- die Energieträger des beschafften Stroms und Gases klassiert und mit Nachweisen hinterlegt sind.
- die Herkunft des beschafften Stroms und Gases identifiziert und vertraglich geregelt ist.
- für die Stromprodukte eine doppelte Vermarktung des ökologischen Mehrwerts durch das Herkunftsnachweissystem CH-HKN der Swissgrid verhindert wird.
- die für das Stromprodukt AareStrom plus erforderlichen Qualitäten in genügendem Umfang beschafft wurden, sodass die angebotene Stromqualität vollständig geliefert werden konnte.
- die für die Gasprodukte benötigten Mengen Biogas beschafft wurden und die Lieferungen in der Clearingstelle (Schweiz) und mit Nachweisen aus dem dena-Biogasregister (Deutschland) belegt sind.

Auf der Basis der überprüften Daten und Informationen bestätigen wir, dass die erarbeiteten und den Kunden zur Verfügung gestellten Angaben für das Kalenderjahr 2015 vollständig und richtig sind.

Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS), 3052 Zollikofen

Freundliche Grüsse

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several sharp, downward-pointing strokes.

Hansruedi Bader
Produktverantwortlicher
HKN/KEV/naturemade

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style, appearing to read 'F. Gilomen'.

Fritz Gilomen
Leitender Auditor

CORPORATE GOVERNANCE



Den zweiten Platz
des Fotowettbewerbs
belegte Dominik Roth.



Rechtsform, Struktur und Eigentumsverhältnisse

Die sbo sind ein selbstständiges, öffentlich-rechtliches Unternehmen mit eigener juristischer Persönlichkeit im Eigentum der Einwohnergemeinde Olten (EGO). Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sichern die unternehmerische Handlungsfreiheit auf Basis des gesetzlichen Auftrages und der Eigentümerstrategie.

Die sbo sind in drei Geschäftsbereiche gegliedert:

- **Elektrizität** unterteilt nach Energie und Netze
- **Erdgas/Biogas** inkl. Wärme
- **Wasser**

Die sbo sind an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Aktienkapital CHF	Anteil sbo
Aare Energie AG, Olten	2 000 000	50%
Sogas AG, Oensingen	2 600 000	12,12%
Gasverbund Mittelland AG, Arlesheim	6 140 000	4,48%
Alpiq Holding AG	278 746 490	0,06%

Mitwirkung / Steuerung durch Eigentümer

Die von den sbo wahrgenommenen Aufgaben liegen in wesentlichen Teilen im Verantwortungsbereich der EGO. Sie wurden mit der Verselbstständigung der sbo im Jahr 2000 durch die EGO an die sbo übertragen. Die EGO trägt jedoch weiterhin die sogenannte «Gewährleistungsverantwortung» für die Erfüllung dieser Aufgaben. Sie übernimmt die Verantwortung, dass die Leistungserbringung durch die sbo legal (gesetzlich definiert), legitim (demokratisch legitimiert), effizient (wirtschaftlich) und effektiv (wirkungsvoll) erfolgt.

Nebst dieser Gewährleistungsverantwortung hat die EGO als Eigentümerin der sbo auch eine sogenannte «Eigentümergeverantwortung». Die damit verbundenen Absichten der EGO werden in der «Eigentümerstrategie der EGO für die sbo» definiert, auf deren Basis die zukunftsgerichtete Erfüllung des Versorgungsauftrages und die Sicherstellung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der sbo sichergestellt werden soll.

Der Stadtrat erarbeitete auf der Grundlage von Art. 97 Abs. 2 des Gemeindegesetzes des Kantons Solothurn vom 16. Februar 1992 sowie von Art. 40 Abs. 1 und Art. 75 der Gemeindeordnung der EGO vom 28. September 2000 die Eigentümerstrategie für das selbstständige, öffentlich-rechtliche Unternehmen sbo. Die Eigentümerstrategie der EGO für die sbo wurde vom Stadtrat am 12. Januar 2015 per 1. Januar 2015 auf unbestimmte Zeit in Kraft gesetzt. Sie wird vom Stadtrat unter Einbezug der sbo periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Kapitalstruktur

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährt die EGO den sbo ein Dotationskapital in der Höhe von 14 Mio. Franken. Die Gewinnverwendung bzw. die Verzinsung des Dotationskapitals wird gemäss der Vorgabe des Stadtrates vorgenommen. Zusätzliches Fremdkapital stellt die EGO nicht zur Verfügung. Eine Finanzierung durch externes Fremdkapital ist zulässig.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan der sbo. Er trägt die unternehmerische Verantwortung und ist für die strategische Ausrichtung der sbo zuständig. Die Verwaltungsräte sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat im Einklang mit der Eigentümerstrategie auszuüben. Die in der Eigentümerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die Unternehmung und ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht verbindlich. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern und wird vom Stadtrat gewählt, der auch den Präsidenten oder die Präsidentin bestimmt. Die Amtsdauern von Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidium fallen mit derjenigen der Behörden der EGO zusammen. Eine Wiederwahl ist möglich. Bei der Wahl berücksichtigt der Stadtrat der EGO eine genügende fachliche oder berufliche Qualifikation.

**Verwaltungsrat
per 31.12.2015**

Ernst Zingg (1951)	Verwaltungsratspräsident	seit 2013
	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2005
Dr. Aristide Roberti (1957)	Vizepräsident	seit 2013
	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2000
Thomas Marbet (1967)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013
Benvenuto Savoldelli (1962)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013
Franziska Steiner (1977)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013
Karl Tanner (1952)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2013

Der Verwaltungsrat richtet sich gemäss den Statuten nach den unübertragbaren und unentziehbaren Pflichten und Befugnissen. Er erlässt ein Geschäftsreglement und führt auch eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt das Budget. Er legt dem Stadtrat zuhanden des Gemeindeparlaments alljährlich den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung zur Genehmigung vor.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht nominell aus drei Mitgliedern und nimmt die operative Führung der sbo wahr. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind im Geschäftsreglement umschrieben. Die eigentliche Betriebsführung ist an die a.en delegiert. Sämtliche Geschäftsleitungsmitglieder der sbo bilden – zusammen mit dem Leiter Marketing und Kommunikation – auch die Geschäftsleitung der a.en.

Geschäftsleitung per 31.12.2015

Norbert Caspar (1955)	Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 1998
Konrad Hofer (1960)	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Technik und Netze seit 2002
Hans-Jörg Scheiwiller (1954)	Leiter Finanzen und Dienste seit 2005

IKS, Risikomanagement

Die Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) mit Schwerpunkt auf der internen Kontrolle über die Finanzberichterstattung der sbo gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) wurde bei den sbo 2009 eingeführt.

Damit werden eine Beurteilung der Qualität und Angemessenheit des IKS auf Ebene der Geschäftsprozesse, der generellen Informationstechnologie sowie auf Unternehmens-ebene ermöglicht. Hierbei stehen die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung im Vordergrund wie auch die Effektivität der zur Reduktion dieser Risiken vorhandenen Kontrollen. Das vorhandene IKS wird durch die Revisionsstelle unabhängig geprüft.

Das Risikomanagement der sbo schafft die Grundlage für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Es schafft Transparenz über die Risikosituation und stellt in einem kontinuierlichen Prozess die systematische Bewirtschaftung der wesentlichen Risiken sicher. Ausgehend von einer jährlich durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die sbo wesentlichen Risiken durch den Verwaltungsrat identifiziert und auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen bewertet. Die letzte Risikobeurteilung wurde am 27. November 2015 vorgenommen und dokumentiert.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Gemeindeparlament der EGO für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wahl oder Wiederwahl erfolgt jeweils an der Parlamentssitzung über die Rechnungsabnahme. Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat zuhanden des Gemeindeparlamentes Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

2014 wurde das Mandat neu ausgeschrieben. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 21. Mai 2015 die Ernst & Young AG gewählt.

Informationspolitik

Der Marktauftritt der sbo erfolgt grundsätzlich im Erscheinungsbild der a.en. Die sbo informieren für sich und/oder gemeinsam mit der a.en ihre Anspruchsgruppen aktiv, offen und ehrlich über den Werdegang des Unternehmens und über besondere Ereignisse. Sie legen Wert auf eine zielgruppen-gerechte Kommunikation gegenüber Behörden, Kunden, Medien, Öffentlichkeit, Marktteilnehmern und weiteren interessierten Kreisen.

Aus dem Kommunikationsmix erwähnt werden das viermal jährlich erscheinende Kundenmagazin, die Homepage der a.en mit einem umfassenden Downloadbereich sowie die achtzehn im Geschäftsjahr veröffentlichten Medienmitteilungen. Die sbo (via a.en) engagieren sich zudem durch ein vielfältiges Engagement im kulturellen und sportlichen Umfeld in der Region Olten.

FINANZBERICHT



Den dritten Platz
des Fotowettbewerbs
belegte Nico Scognamiglio.



ERFOLGSRECHNUNG

in Tsd. CHF	Anmerkungen	2015
Nettoerlös aus Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser	1	59 965
Nettoerlös aus Dienstleistungen	1	2 037
Übriger Erlös	1	435
Betriebsertrag		62 437
Energie-, Material- und Fremdleistungsaufwand	2	- 46 941
Personalaufwand	3	- 193
Konzessionsabgaben		- 1 722
Übriger Betriebsaufwand	4	- 1 868
Betriebsaufwand		- 50 724
Betriebsergebnis (EBITDA)		11 713
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 5 799
Betriebsergebnis (EBIT)		5 914
Finanzertrag	5	733
Finanzaufwand	6	- 326
Betriebsergebnis (EBT)		6 321
Betriebsfremder Ertrag	7	254
Ausserordentlicher Aufwand	7	- 3 555
Ausserordentliches Ergebnis		- 3 301
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital		3 020
Verzinsung Dotationskapital		- 980
Jahresgewinn		2 040

BILANZ

Aktiven

in Tsd. CHF	Anmerkungen	2015
Flüssige Mittel	8	7 001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	11 967
Übrige Forderungen	10	9 872
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	5 771
Umlaufvermögen		34 611
Sachanlagen	12	32 476
Beteiligungen	13	1 599
Finanzanlagen	13	3 048
Anlagevermögen		37 123
Total Aktiven		71 734

Passiven

in Tsd. CHF	Anmerkungen	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	7 615
Verzinsliche Verbindlichkeiten		180
Übrige Verbindlichkeiten	15	534
Passive Rechnungsabgrenzungen		767
Fremdkapital kurzfristig		9 096
Verzinsliche Verbindlichkeiten	16	5 280
Rückstellungen	17	13 284
Fremdkapital langfristig		18 564
Dotationskapital	18	14 000
Gewinnreserve statutarisch	18	28 034
Jahresgewinn	18	2 040
Eigenkapital		44 074
Total Passiven		71 734

GELDFLUSSRECHNUNG

in Tsd. CHF	Anmerkungen	2015
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital		3 020
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	6 474
Wertveränderungen Finanzanlagen		- 229
Verkauf von Anlagevermögen; Gewinn (-) bzw. Verlust (+)		- 254
Rückstellungen; Bildung (+) bzw. Auflösung (-)		2 294
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		404
Veränderung der übrigen Forderungen		- 1 268
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen		2 675
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 2 111
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten		417
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen		- 1 183
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		10 239
Investitionen in Sachanlagen	12	- 10 407
Erhaltene Subventionen / Netzkostenbeiträge	12	1 453
Devestitionen von Sachanlagen		254
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 8 700
Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		5 000
Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		- 5 180
Gewinnausschüttung / Verzinsung Dotationskapital		- 980
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 1 160
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		379
Bestand flüssige Mittel zu Beginn des Berichtsjahres		6 622
Bestand flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres		7 001
Veränderung flüssige Mittel		379

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Städtische Betriebe Olten (sbo), Solothurnerstrasse 21, in 4600 Olten, sind ein selbstständiges, öffentlich-rechtliches Unternehmen mit eigener juristischer Persönlichkeit im Eigentum der Einwohnergemeinde Olten (EGO).

Die Jahresrechnung 2015 wurde am 23. März 2016 vom Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Stadtrat der EGO genehmigt. Der Stadtrat der EGO hat an seiner Sitzung vom 25. April 2016 die Jahresrechnung genehmigt und die Höhe der Gewinnausschüttung bzw. die vereinbarte Verzinsung des Dotationskapitals sowie die Zuweisung an die statutarischen Gewinnreserven als richtig befunden.

I. Grundsätze der Rechnungslegung

Generelles

Die Jahresrechnung der sbo wurde statutengemäss nach OR und den einschlägigen, geltenden, branchenspezifischen Regelungen dargestellt. Im Weiteren ist nach Inkrafttreten des neuen eidgenössischen Rechnungslegungsrechts erstmals ab 1. Januar 2015 zwingend dieses neue Recht anzuwenden. Das Amt für Gemeinden bestätigte, dass die sbo die strengere Rechnungslegung nach OR vorzunehmen hat und das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 für sie nicht zur Anwendung kommt. Die sbo als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen haben die Jahresrechnung nach wie vor dem Amt für Gemeinden jährlich einzureichen.

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen der Änderung vom 23. Dezember 2011, Art. 2, Absatz 4, verzichten die sbo auf die Nennung der Zahlen der Vorjahre.

Berichtswährung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatz und Ertragsrealisation

Der Umsatz in den Geschäftsbereichen Elektrizität (Energie und Netz), Gas, Wärme und Wasser wird grundsätzlich abgelesen, fakturiert und erfasst. Ebenfalls Dienstleistungen und übriger Ertrag werden bei Lieferung bzw. Leistungserfüllung fakturiert und erfasst. In der Erfolgsrechnung sind diese Forderungen abzüglich Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit den rollierenden Kundenablesungen verbleiben nicht periodengerecht abgelesene Umsätze. Diese werden auf der Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens und der tatsächlichen Beschaffungsmengen pro Kundengruppe ermittelt und mit entsprechenden Preisen bewertet und abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Bestände in Kasse, Post und Banken sowie Terminguthaben mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende bzw. eingetretene Risiken werden jährlich bereinigt und ausgebucht. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine Wertberichtigung (Delkredere) berechnet. Die Forderungen des Debitorenbestandes, und dabei insbesondere die überfälligen, werden tagesabhängig wertberichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der branchenüblich und betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Diese Abschreibungen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen.

Beteiligungen

Im Rahmen ihrer Strategie und zur Gewährung ihres Versorgungsauftrages sind die sbo an verschiedenen Gesellschaften beteiligt. Als Beteiligungen gelten Anteile am Kapital anderer Unternehmen von mindestens 20% oder wenn ein massgeblicher Einfluss geltend gemacht werden kann. Eine wichtige Beteiligung ist die Aare Energie AG (a.en) mit einem Anteil von 50% als Betriebsführungs- und Managementgesellschaft der sbo und der Kooperationspartnerin Alpiq Versorgungs AG (AVAG). Im Weiteren sind die sbo an der Sogas AG (SOGAS), Oensingen, mit einem Anteil von 12,12% und an der Gasverbund Mittelland AG (GVM), Arlesheim, mit einem Anteil von 4,48% beteiligt. Diese Gesellschaften sind nicht zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet, sondern zum Anschaffungs- bzw. Nominalwert bilanziert. Bei a.en stehen den sbo vier Verwaltungsratssitze zu. Je ein Verwaltungsratssitz steht den sbo bei SOGAS und GVM zu.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten neben den langfristigen Darlehen auch die Wertschriften des Anlagevermögens mit Börsenkurs, welche mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Börsenkurs per Bilanzstichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwandes und des Ertrages in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und haben den erkennbaren Risiken Rechnung zu tragen.

Beteiligte und Beteiligungen

Als Beteiligte gilt die Einwohnergemeinde Olten (EGO). Als Beteiligungen gelten die Aare Energie AG (a.en), die Sogas AG (SOGAS) sowie die Gasverbund Mittelland AG (GVM).

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst. Solche Eventualverbindlichkeiten werden unter den Erläuterungen zur Jahresrechnung offengelegt.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER JAHRESRECHNUNG

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

1. Betriebsertrag

in Tsd. CHF	Total
Energie	40 868
Netznutzung	13 950
Wasser inkl. Gebühren	5 147
Dienstleistungen	2 037
Übriger Ertrag	435
Total Betriebsertrag	62 437

2. Energie-, Material- und Fremdleistungsaufwand

in Tsd. CHF	Total
Beschaffung von Energie	30 534
Beschaffung für Netznutzung	5 169
Dienstleistungen von a.en	8 440
Material- und Fremdleistung, Unterhalt sowie Übriges	2 798
Total Energie-, Material- und Fremdleistungsaufwand	46 941

3. Personalaufwand

Die sbo haben kein eigenes Personal. Bei den ausgewiesenen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Entschädigungen für Verwaltungsrat inklusive der Sozialabgaben in der Höhe von gesamthaft 181 602 Franken. Das Honorar für den Präsidenten, welcher keine Spesen geltend machen kann, betrug 48 000 Franken.

4. Übriger Betriebsaufwand

in Tsd. CHF	Total
Anteil hauptsächlich via Finanzabteilung	1 211
Anteil via Verwaltung EGO	360
Unentgeltliche Leistungen	297
Total Übriger Betriebsaufwand	1 868

Unter dem übrigen Betriebsaufwand ist auch der Honoraraufwand der Revisionsstelle im Betrage von 28 000 Franken verbucht.

FINANZBERICHT

5. Finanzertrag

Der Finanzertrag beinhaltet hauptsächlich den Finanz- und Beteiligungsertrag sowie den Verzinsungsertrag des Kontokorrentkontos mit der EGO als auch den übrigen Zinsertrag.

Die erfolgswirksame Erfassung der Dividende von der a.en erfolgt nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise zeitgleich mit dem Anfall des Gewinns in der Untergesellschaft.

6. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich die Verzinsung Fester Vorschuss sowie den Verzinsungsaufwand des Kontokorrentkontos mit der EGO.

7. Betriebsfremder Ertrag / Ausserordentlicher Aufwand

in Tsd. CHF	Total
Betriebsfremder Ertrag	
Landverkauf Bornfeld	254
Ausserordentlicher Aufwand	
Zusätzliche Abschreibungen	- 675
Rückstellungen für Markt-, Finanz- und Beteiligungsrisiken	- 2 880
Total Betriebsfremder Ertrag / Ausserordentlicher Aufwand	- 3 301

8. Flüssige Mittel

Die Position der flüssigen Mittel in Höhe von CHF 7,0 Mio. per Jahresende 2015 (Vorjahr: CHF 6,6 Mio.) beinhaltet ausschliesslich Guthaben der Kasse, Post und von Bankkonten sowie Terminguthaben mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als 90 Tagen.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. CHF	Beteiligte (EGO)	Beteiligungen (a.en/SOGAS/GVM)	Dritte	Total
Bestand am 31.12.2015	600	64	11 303	11 967

10. Übrige Forderungen

in Tsd. CHF	Beteiligte (EGO)	Beteiligungen (a.en/SOGAS/GVM)	Dritte	Total
Bestand am 31.12.2015	2 573	1 172	6 127	9 872

11. Aktive Rechnungsabgrenzung

in Tsd. CHF	Total
für Umsatzabgrenzungen von Energie / Netznutzung / Wasser	5 021
für Übriges	750
Bestand am 31.12.2015	5 771

12. Sachanlagen

Anlagespiegel Sachanlagen					
in Tsd. CHF	Betriebsanlagen	Grundstücke	Mobilien / Werkzeuge	Projekte / Konzepte	Total
Bestand 1.1.2015	27 076	2 185	485	250	29 996
Zugänge bei					
Elektrizität Energie	261				261
Elektrizität Netz	4 728		6	40	4 774
Gas und Wärme	3 470		117	90	3 677
Wasser	1 489	97	118	60	1 764
Umbewertung	- 69				- 69
Zwischentotal	9 879	97	241	190	10 407
Abgänge via					
Abschreibungen	- 5 783	- 13	- 455	- 223	- 6 474
Subventionen / Netzkostenbeiträge	- 1 453				- 1 453
Bestand am 31.12.2015	29 719	2 269	271	217	32 476

13. Beteiligungen / Finanzanlagen

Zu den Beteiligungen wurde unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf die gehaltenen Beteiligungen im Detail eingegangen. Unter den Finanzanlagen besteht nebst einer Anlage mit Börsenkurs zudem noch ein Aktionärsdarlehen in der Höhe von CHF 1443 Tsd. gegenüber Beteiligungen (GVM).

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. CHF	Beteiligte (EGO)	Beteiligungen (a.en/SOGAS/GVM)	Dritte	Total
Bestand am 31.12.2015	89	3 605	3 921	7 615

15. Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. CHF	Beteiligte (EGO)	Beteiligungen (a.en/SOGAS/GVM)	Dritte	Total
Bestand am 31.12.2015	-	-	534	534

16. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Der feste Vorschuss gegenüber einer Bank entstand damals für die Akquisition der Wasserversorgung Trimbach. Die Restlaufzeit am Bilanzstichtag ist länger als fünf Jahre. Jährlich werden vertraglich in der Höhe von CHF 180 Tsd. Amortisationen geleistet. Dieser feste Vorschuss wird zum variablen Libor-Zins zuzüglich einer Marge verzinst. Zu Absicherungszwecken wurde ein Zinssatzswap abgeschlossen, welcher hinsichtlich Laufzeit, Nominalbetrag und Gegenpartei mit dem zugrundeliegenden Vorschuss übereinstimmt. Durch den Zinssatzswap wird der variable Libor-Zins in einen Fixsatz gewandelt. Aufgrund des momentan negativen Libor-Zinses wird der feste Vorschuss effektiv zu einem höheren Zinssatz gegenüber dem Vorjahr verzinst.

FINANZBERICHT

17. Rückstellungen

Rückstellungen für Markt-, Finanz- und Beteiligungsrisiken sowie Übriges	
in Tsd. CHF	Total
für Markt-, Finanz- und Beteiligungsrisiken	9 380
für Gasverbund Mittelland (GVM)	1 172
für Wärmemarkt	1 000
für Aktionärsbindungsvertrag GVM	150
für Neue Erneuerbare Anlagen	1 000
für Übriges	582
Bestand am 31.12.2015	13 284

Rückstellungen werden periodisch überprüft und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Der zurzeit volatilen Wirtschaftslage wurde im Berichtsjahr Rechnung getragen und ausser bei der Wasserversorgung bei allen übrigen Geschäftsbereichen für Markt-, Finanz- und Beteiligungsrisiken entsprechende Zuweisungen vorgenommen.

18. Eigenkapital

Nachweis Eigenkapital (EK)	
in Tsd. CHF	Total
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital	3 020
Verzinsung Dotationskapital	- 980
Zuweisung an statutarische Reserven	2 040
Reserven am 1.1.2015	28 034
Reserven am 31.12.2015	30 074
Dotationskapital	14 000
EK-Bestand am 31.12.2015	44 074

Der Eigenkapital-Bestand am Jahresende ist nach Vornahme der Verzinsung des Dotationskapitals und nach der Zuweisung an die Reserven für das Berichtsjahr 2015 dargestellt.

19. Bar- und Sachleistungen zuhanden Einwohnergemeinde Olten

in Tsd. CHF	2015	2014
Verwaltungskostenbeitrag	360	360
Verzinsung Dotationskapital	980	980
Konzessionsgebühren Strom, Gas, Wasser	1 583	1 569
Investitionen öffentliche Brunnen	-	-
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	206	100
Wasser öffentliche Brunnen	153	131
Montage/Demontage Weihnachtsbeleuchtung ¹⁾	115	226
Total Bar- und Sachleistungen an EGO	3 397	3 366

¹⁾ Im 2014 für 2 Jahre (2013/14 und 2014/15)

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach wie vor beeinflusst die allgemeine Wirtschaftslage sowie der nachhaltig schwache Euro im Vergleich zum Schweizer Franken die Rahmenbedingungen der Energiemärkte.

Nach dem Bilanzstichtag sind aber keine Ereignisse bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 hätten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



An den Verwaltungsrat der
Städtische Betriebe Olten (SBO)
zuhanden des Gemeindeparlamentes der Stadt Olten

Basel, 23. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Städtische Betriebe Olten (SBO), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 28), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Städtische Betriebe Olten (SBO) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 9. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestattetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Jürg Zürcher
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte

KENNZAHLEN A.EN



Eine kleine Auswahl
der über 50 eingegangenen Bilder
des Fotowettbewerbs.



A.EN – EIN UNTERNEHMEN DER AVAG UND SBO



Die Aare Energie AG wurde im 2001 gegründet und ist seit 2002 operativ – primär für ihre beiden Aktionärinnen sbo und AVAG – tätig. Als Betriebsführungs- und Managementgesellschaft erwirtschaftete sie in ihrem 14. Geschäftsjahr einen Umsatz von 23,6 Mio. Franken (ohne Umsätze aus dem Energie- und Wassergeschäft der Muttergesellschaften). Eigene Investitionen tätigte die a.en in der Höhe von 2,5 Mio. Franken, wobei die Neuausrichtung der IT die grösste Position ausmachte.



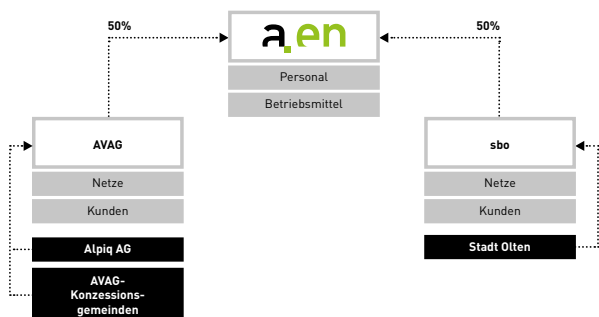
Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) sind ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen der Einwohnergemeinde der Stadt Olten. Entstanden sind sie 1944 mit dem Kauf der Gaswerk Olten AG durch die Stadt, welche mit der Elektrizitäts- und Wasserversorgung verschmolzen wurde. Im Jahr 2000 entliessen die Oltner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die sbo per Volksabstimmung in die rechtliche Selbstständigkeit.

In den drei Sparten Strom, Gas und Wasser erwirtschafteten die sbo 2015 einen konsolidierten Umsatz von 62,4 Mio. Franken.

Die Alpiq Versorgungs AG (AVAG) ist ein Tochterunternehmen im Mehrheitsbesitz der Alpiq AG und wurde im Jahr 2000 neu gegründet. Seit 2005 sind 14 Konzessionsgemeinden ebenfalls an der AVAG beteiligt. Die AVAG beliefert insgesamt 17 Gemeinden mit Strom und leistet mit ihren modernen, überregionalen Netzanlagen einen wichtigen Beitrag zur sicheren Elektrizitätsversorgung in der gesamten Nordwestschweiz.

2015 erzielte die AVAG einen Umsatz von 96,0 Mio. Franken. Ein Geschäftsbericht wird ausschliesslich zuhanden der Aktionärinnen erstellt. Das Geschäftsergebnis fliesst in die Konzernrechnung der Alpiq AG ein.

KOOPERATIONSMODELL



KENNZAHLEN

Energie und Wasser	AVAG	sbo	a.en
Strom			
Netznutzung	325* GWh	140 GWh	465 GWh
Energie an Endkunden	281 GWh	99 GWh	380 GWh
Gas	-	555 GWh	555 GWh
Wasser		2,3 Mio. m ³	2,3 Mio. m ³

*) Exkl. 62 GWh Netzbereitstellung 16 kV (eugl)
 Exkl. 70 GWh Netzbereitstellung Model AG
 Exkl. Netzbereitstellung Kunden Verteilnetz
 Inkl. Netz Elektra Gretzenbach AG

Kunden	AVAG	sbo	a.en
Strom	30 593	13 498	44 091
Gas	-	4 485	4 485
Wasser	-	4 602	4 602
Total			53 178

Umsatz	AVAG	sbo	a.en
	96,0 Mio. CHF*	62,4 Mio. CHF	158,4 Mio. CHF

*) Inkl. Erträge aus Verteilnetz

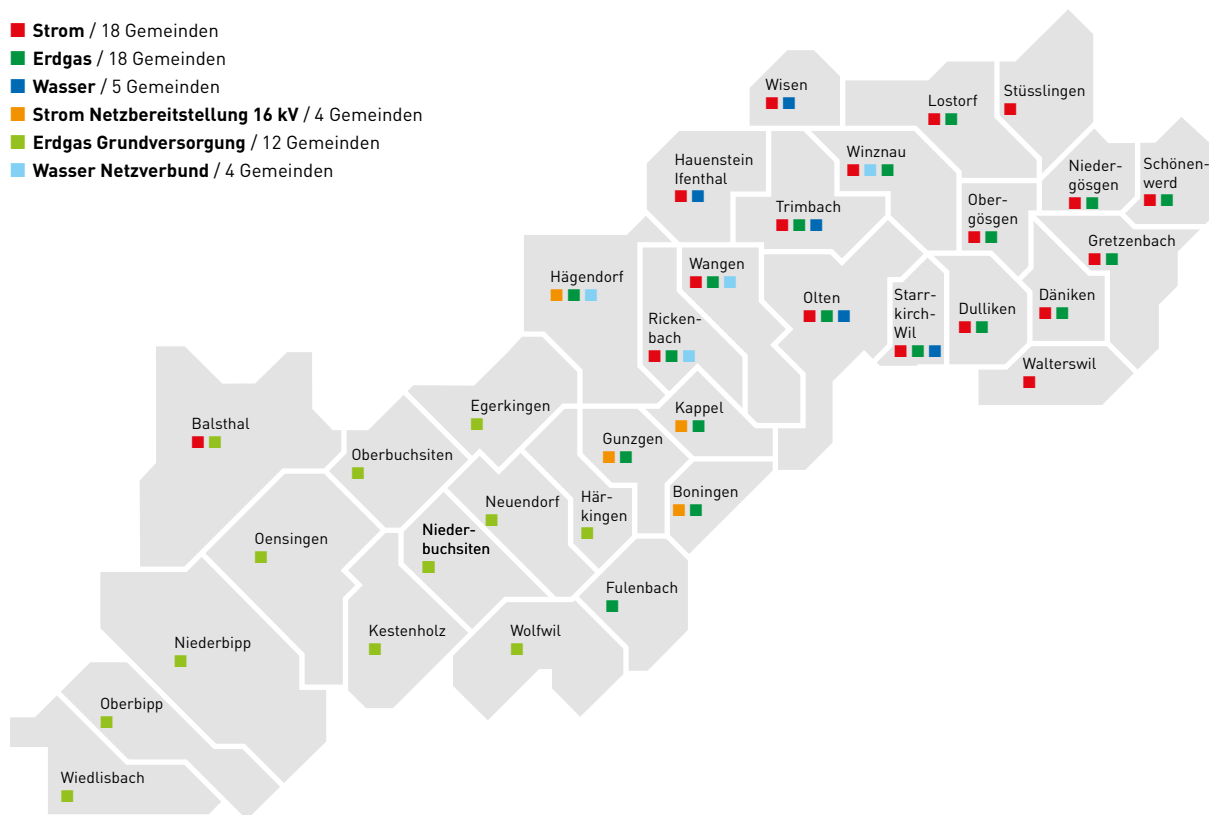
Personal	AVAG	sbo	a.en
[Bestand per 31.12.2015]			
Personaleinheiten (inkl. 2 Lernende)			122,56

Verwaltungsrat		
	Präsident	Ernst Zingg
	Vizepräsident	Dr. Martin Eschle
		Fredy Dubach
		Edgar Lehmann, ab 19.5.2015
		Thomas Marbet
		Dr. Arisitide Roberti
		Franz Scheiber, bis 19.5.2015
		Franziska Steiner
		Christian Wanner

Geschäftsleitung		
	Vorsitzender	Norbert Caspar
	Stv. Vorsitzender	Konrad Hofer
		Beat Erne
		Hans-Jörg Scheiwiller

DAS A.EN-VERSORGUNGSGEBIET

- **Strom** / 18 Gemeinden
- **Erdgas** / 18 Gemeinden
- **Wasser** / 5 Gemeinden
- **Strom Netzbereitstellung 16 kV** / 4 Gemeinden
- **Erdgas Grundversorgung** / 12 Gemeinden
- **Wasser Netzverbund** / 4 Gemeinden



Begriffe und Einheiten

Spannung	V	= Volt	
	kV	= Kilovolt	= 1000 Volt
Stromstärke	A	= Ampère	
Druck	1 bar	= 10 ⁵ Pa	= 10 ⁵ N/m ²
	1 mbar	= 10 ² Pa	= 10 ² N/m ²
Wirkleistung	W	= Watt	
	kW	= Kilowatt	= 1000 Watt
	MW	= Megawatt	= 1000 kW
	GW	= Gigawatt	= 1000 MW
Scheinleistung	kVA	= Kilovolt-Ampère	
	MVA	= Megavolt-Ampère	= 1000 kVA
Arbeit	kWh	= Kilowattstunde	= 1000 Wattstunden
	MWh	= Megawattstunde	= 1000 kWh
	GWh	= Gigawattstunde	= 1 Mio. kWh
Erdgas	1 m ³	= 10,5 kWh unter Betriebsbedingungen	
	1 kg	= 1,5 l Benzin	
Heizgradtage	HGT	= Summe der täglich ermittelten Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur der Aussenluft aller Heiztage, an welchen die mittlere Aussen-temperatur nicht höher als 12 °C ist.	

sbo Städtische Betriebe Olten

a.en Aare Energie AG

Solothurnerstrasse 21

Postfach

4601 Olten

Telefon 062 205 56 56

Fax 062 205 56 58

info@aen.ch

www.aen.ch